

S. Theol. Lector. 8° (240) A. Paumannsche Buchhandlung, Dülmen i. W.
Brosch. M. 2.—; geb. M. 3.— (mit 10% Feuerungszuschlag).

Tiefe und fruchtbare Gedanken lehnt der Verfasser an das Volksgebet, den Rosenkranz, der jetzt auch im Schützengraben so sehr zur Geltung kommt. Das Buch ist eine reiche Fundgrube für Marienpredigten. Nicht so bald wird einem wieder ein Buch unter die Hand kommen, das in Kürze soviel Schönes über die liebe Gottesmutter enthält; es kann wirklich allseitig empfohlen werden.

P. Hubert Hanke, O. T.

22) **Ordensleitung.** Gedanken und Erwägungen über die Pflichten der Ordensobern von Ignaz Watterot O. M. J. (VII u. 416) Freiburg 1916, Herdersche Verlagehandlung. M. 4.80; geb. in Leinwand M. 6.—.

Ein kostbares Buch bietet hier der Verfasser allen jenen, welchen das schwere und verantwortungsvolle Amt der Ordensleitung obliegt. Der Verfasser, ein vorzüglicher Kenner des Ordenslebens, hat in diesem Buche seine reichen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen zum allgemeinen Nutzen niedergelegt. Von der Würde und Würde eines Ordensobern und dem Hauptzweck des Ordensstandes ausgehend, handelt er nach mehreren Kapiteln allgemeiner Natur, wie „Menschliche Schwächen“, „Leidenenschaften“, „Oberflächlichkeit und Verflachung“, über die besonderen Eigenschaften eines Ordensobern und dessen Obliegenheiten gegenüber den klösterlichen Einrichtungen und Übungen (Innerliches Leben, Gebet, Betrachtung, Stillschweigen und Arbeit). Sodann erläutert er die theologischen und Kardinaltugenden in ihrer besonderen Anwendung auf den Obern. Nach den Ordensgelübden im allgemeinen und besonderen und nach der heiligen Regel werden noch mehr praktische Fragen erörtert über Eintritt in den Orden, Austritt und Entlassung, Noviziat. Den Schluß bilden drei Kapitel über die heilige Eucharistie, Maria, Friede und Freude im Ordensleben.

„Nimm und lies!“ möchte man sagen. Dies gilt nicht bloß für Ordensobern männlicher Genossenschaften, sondern auch für Vorsteherinnen weiblicher Genossenschaften, auf welche das hier Gesagte mit einigen entsprechenden Modifikationen ebenfalls seine Anwendung findet.

Der Ordensoberne findet in dem Büchlein einen klugen Ratgeber und aufrichtigen, treuen Freund, dessen vertrauter Verkehr ihm willkommene Anregung und Nutzen bringt. Das Büchlein zeichnet sich aus durch Gründlichkeit, praktischen Blick, Wahrheitsliebe und Offenheit bei entsprechender Zartheit, es atmet warme Liebe zu den Obern und Untergebenen.

Pinz.

Johann Hilpert S. J.

23) **Das Seelenlicht.** Geistliche Lesungen für die besonderen Festlichkeiten des Ordens der Allerheiligsten Dreifaltigkeit von P. Franz Xaver ab Immaculata (Pellerin), Provinzialvikar O. Ss. T. Erster Band. 8° (XIX, 392) Wien 1916. M. 3.50.

Für die Mitglieder seines Dritten Ordens hat der Provinzial der Trinitarier in Wien zwei Bändchen geistlicher Lesungen herausgegeben, deren erstes hier vorliegt. Diese sollen besonders für die verschiedenen Festlichkeiten des Ordens dienen; darnach bestimmen sich Gegenstand und Auswahl derselben: Dreifaltigkeitsfest mit Oktave, Hauptkirchenfeste, Marienstage, Ordensstifter u. s. w. Jede Lesung besteht aus einem Psalmpruch, Einleitungsgebet, Darlegung des Gegenstandes, Bitte und meist einer Strophe von einem Hymnus. Neben der heiligen Schrift kommen der heilige Bernhard, Thomas v. A., Theresia, Benedikt, Ordensschriftsteller u. v. a. zu Worte und verleihen dem Büchlein ein eigenartiges Gepräge mit mystischem Einschlage. Verfasser will damit „den alten Geist der Kirche in unsere große Zeit hineinleuchten lassen und zur Erneue-